

«Bauer ledig sucht...» im «Linden»-Saal

Jodlerclub Melchnau. Die Hausmusik der Melchnauer Jodler, in der Besetzung Ruth Zaugg, Willi Haas, Mathias Steffen (Schwyzerörgeli) und Kurt Dolder (Bass), eröffneten mit lüpfigen Klängen den Abend. Dann wurde der Frühling begrüsst mit einem Lied von Adolf Stähli in dem zum Ausdruck kommt, dass jeder ein Plätzchen braucht um Kraft und Mut zu tanken. Dieses Plätzli teilte der Jodlerclub mit den Zuschauern. Weiter ging es in Kleininformation mit «Der Fritz het es Schätzeli», ebenfalls aus der Feder von Adolf Stähli. Auch der Alpsommer wurde von den Melchnauer Jodlern schön besungen. Unter die Haut ging das Lied «Blueme» von Polo Hofer. Dieser tiefgründige Text regte zum Nachdenken an. Dass die Jodlerinnen und Jodler Blumen im Publikum verteilten krönte das Lied zusätzlich. Dass mitten im Konzert eine Zugabe verlangt wird ist nicht alltäglich. Ab-

schliessend jutzte der Club den «Sommergruss». Das Konzert war breit gefächert und abwechslungsreich. Damit gab sich das Publikum aber nicht zufrieden, bis eine Zugabe zugesichert wurde, die mit dem «Munijodel» erfolgte. Nach der Pause war Theater angesagt; «Bauer ledig sucht...», dies der Titel des Stücks. Wenn es um Liebe und Partnerschaft geht, muss man damit rechnen, dass Komplikationen auftreten. Zwei Jungesellen suchten eine Frau per Inserat, dies obwohl sie nicht heiraten wollen. Eine vorprogrammierte Verwirrung. Doch, erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Das Theaterteam überzeugte mit witzigen Dialogen und gezielt positionierten Sprüchen und unterhielt das Publikum damit köstlich. Vielleicht dachte sich doch der eine oder andere, wie er wohl die dargestellten Situationen bewältigt hätte.

vmm

Weitere Aufführungen: Morgen Mittwoch, 21. März, und Samstag, 24. März, jeweils 20 Uhr, im «Linden»-Saal, Melchnau.



Der Jodlerklub Melchnau begeisterte mit seinem Vortrag und wurde aussergewöhnlicherweise mitten im Konzert um eine Zugabe gebeten.

Bild: Verena Meier

Bümplizer Senioren finden «e gueti Lösig»

Altersnachmittag Heimisbach. Auf Einladung des Frauenvereins fand der März-Altersnachmittag in der Mehrzweckhalle in Grünenmatt statt. Überaus zahlreich fanden sich die Seniorin-

nen und Senioren ein, sicherlich nicht zuletzt wegen dem Seniorentheater Bümpliz, welches mit dem gelungenen Stück «E gueti Lösig», für genüssliche Unterhaltung sorgte, ebenso wie der Frauenverein mit dem feinen «Zvieri». Der nächste Altersnachmittag in Heimisbach steht im Monat April auf dem Kalender.

rg



Mit viel Konzentration bei der Sache zeigte sich dieser junge Drummer aus der Klasse von Martin Silberberg.

Bild: Marlen Aebi

Smarte Teenies liefern harte Beats

Musikschule Huttwil. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher fanden sich zur ersten diesjährigen Musizierstunde der Musikschule Huttwil ein. In der Aula des Oberstufenzentrums Hofmatt griffen am Freitag, 9. März, unter der Leitung von Martin Silberberg ambitionierte jugendliche Drummer zu den Sticks. Bereits vor dem eigentlichen Auftritt herrschte hektische Betriebsamkeit und der Soundcheck wurde akribisch vorgenommen. Martin Silberberg nahm bis zum Schluss noch letzte technische Optimierungen vor und sorgte damit für beste Musikqualität. Um Punkt 19.30 Uhr wurden die Gäste durch den gut gelaunten Mentor begrüsst und durften gleich das Können des kleinen Rockers Roman geniessen. Mit etwas Unterstützung konnte er seinen Auftritt souverän meistern und

gab dann die Bühne für Fabian frei. Mit begeistertem Applaus honorierten Alt und Jung die jungen Drummer. Das Publikum durfte neun ganz individuelle Shows geniessen, von relativ ruhig bis extrem rockig. Auch Dominic haute kräftig auf den Putz. Marc begeisterte mit seinem ruhigen Spiel den gesamten Saal und gab dann die Bühne für das einzige Mädchen frei – für Jennifer. Sie gab richtig Vollgas und legte mit viel Drive und Rhythmusgefühl die Messlatte für die Jungs in beachtliche Höhe. Nach Thomas gaben Daniel, David und Hannes ihr ansehnliches Können zum Besten. Dann spielten die neun Schüler in einer erstmaligen Aufführung ein selbstkomponiertes Stück von Martin Silberberg. Nach einem anfänglichen «Stolperer» wurde auch der letzte «schlagkräftige» Auftritt zu einem vollen Erfolg. Mit Stolz und Freude konnten die Jung-Schlagzeuger die Bühne unter begeistertem Beifall verlassen.

mara



Der Gesamtchor und die Tänzerinnen und Tänzer zeigen sich dem Publikum auf der Bühne der Linksmäherhalle.

Bild: vnr

«60 Jahre und kein bisschen müde...»

Trachtengruppe Madiswil und Umgebung. Mit grossem Erfolg wurde der Trachtenabend der Trachtengruppe Madiswil durchgeführt. Das zahlreiche Publikum wurde mit anspruchsvollen Tänzen und einem bunten Strauss Liedern verwöhnt. Durch das Konzert führte charmant Heidi Leuenberger.

Lange Reihen mit Frühlingsblumen festlich dekorierte Tische boten in der Madiswiler Linksmäherhalle genug Platz für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher des Trachtenabends. Derweil diese noch ihren Platz suchten, warteten hinter dem Vorhang schon viele zappelige kleine Füsse auf ihren grossen Auftritt. Die Haare der Mädchen zu Zöpfen geflochten, an der Tracht eine Nelke, die Buben im Trachtenhemd, so zeigten die Kinder mit glänzenden Augen was sie in unzähligen Stunden mit ihren Leiterinnen Annemarie Rentsch und Heidi Leuenberger gelernt hatten. Auch die Jugend- und Erwachsenen- gruppe präsentierte mit leichtem Schritt wunderbare Tanztradition wie die «Scherschtin Polka», «das hett

Pfäffer», einen «Line Dance» und die «Zwöireihe Polka». Deren Tanzleiterin Hanni Stalder weiss mit immer neuen Stücken ihre Leute zu motivieren. Die musikalische Tanzbegleitung übernahm das Schwyzerörgeliquartett Heimisbach.

Stimmungsvolle Heimatlieder

Stimmungsvoll ertönte der Linksmäher-Trachtenchor unter dem Taktstock von Christina Lohner mit «D'Fenster uf», «Mi Stubeuhr» und «S'isch halt eso». Mit urchigem Jutz zeigte die Jodlergruppe Hohwacht, dass auch ein kleiner Chor ausdrucksvoll singen kann. Noch nicht alle Besucher kannten die Bläserformation «Gleis 2», doch das hat sich nach ihrem fulminanten Auftritt schlagartig geändert.

Das Meddley mit alten Liedern der Popgruppe Abba sowie der fätzig gespielte Reggae begeisterte Gross und Klein und animierte ab dem ersten Ton zum Mitklatschen.

Rückblick auf 60 Jahre

Mit einem langen Gedicht blickte Ida Richard (Mitglied der Trachtengruppe) auf die Vereinsgeschichte der vergangenen 60 Jahre zurück. Sie erinnerte an lustige und schöne Momente, an die vielen Reisen und Ausflüge, streifte aber auch das Vergängliche der Zeit und dachte an die Mitglieder, welche diese irdische Welt seither verlassen haben. Ida Richard mahnte, das Brauchtum und die schöne Tradition nicht zu vergessen und freute sich über den eifrigen Nachwuchs. Mit viel Kreativität ist es der Trachtengruppe Madiswil auch heuer gelungen, einen vielfältigen bunten Strauss auf die Bühne zu zaubern. Im nächsten Jahr darf sich der Zuschauer wieder auf einen Trachtenabend mit Theater freuen.

Verena Nyfeler

Jahreskonzert mit tiefgründigem Fünfkakter

Posaunenchor Gondiswil-Waltrigen. Am Jahreskonzert mit Theater des Posaunenchores Gondiswil-Waltrigen in der Mehrzweckhalle in Gondiswil setzten Musikanten und Theaterspieler Glanzpunkte. Unter der kompetenten Stabführung von Walter Heiniger wurden vom Posaunenchor klangvolle Werke mit brillanter Musikalität vorgetragen. Im zweiten Teil brillierten die Theaterakteure bei der Aufführung des Stückes «Em Rindlisbacher sis Huetbang».

Musikalisch begrüsst wurden die zahlreichen Konzertbesucherinnen und -besucher mit dem spritzigen «JBW-Marsch» von Mario Bürki. Es folgte das fetzige Big-Band-Stück «Light-Walk». «Consolation» ist ein Kirchenlied von Georg Neumark aus dem Jahr 1657. Moderatorin Christine Käser las den Text der ersten Strophe vor, der das Vertrauen und die Bitte zu Gott beinhaltet. «The Triumph of Peace» ist ein Meisterstück des Brassbandkomponisten Eric Ball. Es wurde zur Zeit des Münchner Abkommens im Jahre 1938 komponiert. Als Schlussbouquet spielte der Posaunenchor «Celtic Fire» von Darrol Barry. Die keltischen Klänge liessen die schöne Landschaft Irlands erahnen. Verschiedene Solisten der einzelnen Register stellten sich mit brillanten Soloparts ins Rampenlicht. Als Zugabe für den grossen Applaus spielte der Posaunenchor gerne den schmissigen Schweizermarsch «Congratulation» von Yves Sauthier. Dabei stellte Stephan Grädel (Eb-Cornet) mit einem Solopart sein grosses musikalisches Können unter Beweis.



Bei den Diskussionen der Familien Rindlisbacher und Hostettler gibt es auch Momente mit «erhöhter Tonlage».

Bild: hln

Theater aus dem Alltag mit Tiefgang

Die Geschichte zum Theaterstück in fünf Akten «Em Rindlisbacher sis Huetbang» schrieb die bestbekannte Schriftstellerin Elisabeth Müller im Jahre 1953 und wurde von Fritz Walther frei bearbeitet. Es geht darin um das Leben der beiden im gleichen Haus lebenden Familien Rindlisbacher und Hostettler. Sie beginnt im Hutladen mit der Ladentochter Nelly und Jakob Rindlisbacher. Das Publikum wird danach in die ehelichen Verhältnisse der Familie Hostettler eingeführt. Da ist einmal das Fernbleiben des Vaters, die besorgte Frau Frieda Rindlisbacher, der Sohn Peter mit seinem Liebeskummer und die Tochter Marta mit ihrem eigenen Kopf. Nachbar Fritz Hostettler hilft der Familie bei der Suche von Vater Jakob Rindlisbacher. Frieda Rindlisbacher findet Trost bei seiner liebenswürdigen, stark im

Glauben verwurzelten Frau, Lysebeth Hostettler. Dabei werden auch Alltags-sorgen im Eheleben besprochen. Lina Hostettler ist eine alte Jungfer, eine Klatschbase und verschickt gerne Gift-pfeile. Wie die Geschichte verläuft und ob es ein Happyend gibt, sei an dieser Stelle nicht verraten. Die Theatergruppe unter der Regie von Margrit Heiniger zeigte sich in glänzender Spiellaune und vermochte die Besucher zu begeistern. Grosser Applaus belohnte die Bühnenakteure für ihre Leistungen. Die passenden Bühnenbilder und die Requisiten rundeten den guten Gesamteindruck ab. Zur tollen Inszenierung trugen aber auch die Personen hinter der Kulisse bei.

Hanspeter Lindegger

Weitere Aufführungen: Samstag, 24. März, 20 Uhr und Sonntag, 25. März, 13.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Dürrenroth. Eintritt frei, Kollekte.